

ADES

Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar

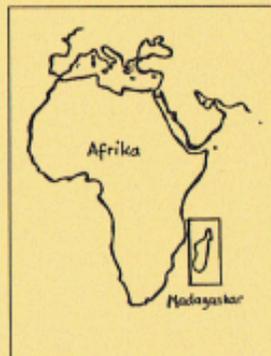


Solarkocher-Projekt Madagaskar

Jahresbericht 2005

ADES

Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar

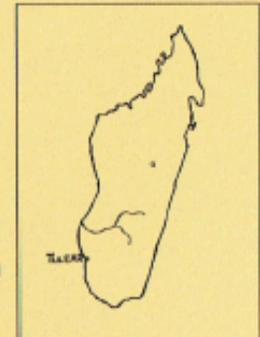


KONTAKTADRESSE

REGULA OCHSNER
LANZENSTR. 18
CH - 8913 OTTENBACH
TEL. +41 (0)44 761 20 61

regulaochsner@adesolaire.org

www.adesolaire.org



Baobab

(Foto: H.V.)

ADES Jahresbericht 2005

Für Optimisten ein kleines Wunder,
für Pessimisten ein Tropfen auf einen heissen Stein.
Aber vergessen wir nicht: Es sind die Tropfen,
nicht die Sturzfluten, die Leben keimen lassen.

(Johanna Müller)

Im doppelten Sinne trifft dieser Glaube die Situation des vergangenen Jahres. Sturzfluten haben dieses Jahr unsäglich viel Leben zerstört. Nicht nur in fernen Ländern, auch im eigenen Land hat das Wasser vielen Menschen die Existenzgrundlage und ihr Heim zerstört. Aber nicht nur das Wasser, welches sintflutartig von oben kommt, sondern auch die Wirtschafts- und Globalisierungsfluten bedrohen manch keimendes Leben bei uns und weltweit. Denken wir nur an die stetig wachsende (Jugend-) Arbeitslosigkeit.

Wie sollen wir da Vertrauen weitergeben und optimistisch in die Zukunft schauen?

Ja es ist für uns alle immer wieder eine grosse Herausforderung mit viel Zuversicht dafür zu sorgen, dass die vielen kleinen Tropfen Leben keimen lassen.

Von kleineren und grösseren ADES -Tropfen will ich Ihnen nun erzählen.

Unsere zweite Schreinerwerkstatt in Ejeda, 240km südlich von Tuléar im „Armenhaus“ Madagaskars, ist praktisch fertig gebaut. Noch kleinere Arbeiten müssen beendet werden und ein Container wird im Januar die Maschinen für die Schreinerei liefern, sodass wir hoffen, dass wir im Februar 2006 vollständig eingerichtet sind und mit der Produktion der Solarkocher beginnen können. Pradel, der Leiter von Ejeda, wohnt bereits seit Dezember dort und gestaltet die Umgebung. Er pflanzt Obstbäume und legt einen Gemüsegarten an, damit das Personal auch in Ejeda täglich eigenes Gemüse im Solarkocher zubereiten kann, und wir so auch noch Vorbild für eine gesunde Ernährung sind.

In Ejeda gibt es keine staatliche Elektrizität. Eine Photovoltaikanlage liefert uns den nötigen Strom. Um Spitzen zu überbrücken, etwa für den Gebrauch der Schreinermaschinen, wurde zusätzlich ein Generator eingerichtet. (Solarenergie wäre für den Gesamtbedarf zu teuer gewesen)

Der Spatenstich und das Opferritual, um die Ahnen gut zu stimmen, ist Ende April 05 vorgenommen worden. So ist alles relativ schnell gegangen, wenn man bedenkt, dass alles Material von Tuléar gebracht werden musste (zwischen 8 und 12 Autofahrstunden auf der Piste). Ganz herzlich möchte ich allen Rotariern aus dem nahen Zug nochmals danken. Dies alles wurde möglich dank ihrem grossen Engagement mit der Zirkus Knie Benefizveranstaltung. So schnell hätten wir sonst nie ein zweites Zentrum errichten können.

Im Juli konnte unser 90-seitiger Businessplan der madagassischen Regierung übergeben werden. Ein grosser Dank gilt Otto Frei, der seinen Mitarbeiter Pierre Kistler für diese umfangreiche Arbeit über lange Zeit freistellte. Es wird sich zeigen, in wie grossen Tropfen die Gelder von UNO, EU, US AID etc. fliessen werden für die weiteren geplanten Zentren im Süden und für Projekte zur Nutzung von Solarenergie für eine minimale Elektrifizierung in Dörfern.

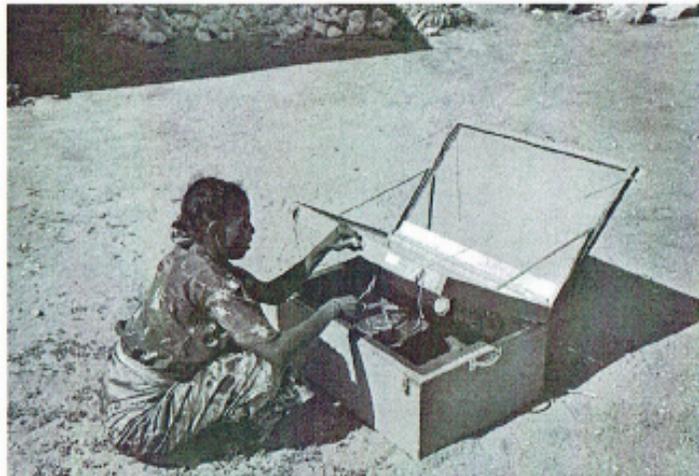
Im Januar durften wir auch eine grosse (130-seitige) Evaluationsarbeit der beiden Studentinnen Johanna May und Zaida Contreras entgegen nehmen. Im Rahmen des Programms ASA der grünen Liga Sachsen machten sie für uns eine Studie, wie die bis heute verkauften Solarkocher benutzt werden. Die Studie lieferte uns ermutigende und sehr erfreuliche Ergebnisse. Die grüne Liga Sachsen kam für sämtliche Kosten auf, auch ihr ein grosses Dankeschön nach Deutschland.

Unser 8-köpfiger Vorstand hatte dieses Jahr keine Sommerpause. Zuerst durften wir im Rahmen einer Madagaskarwoche im Zoo Zürich viele Zoobesucher in die Welt des Solarkochers einführen. Eine intensive und spannende Woche war es und teilweise herrschte mit Marktständen und madagassischer live Musik eine richtig madagassische Stimmung, die unsere Herzen höher schlagen liess.

Dass ich mich eines Tages mit Elektrizität und im Speziellen mit Solarenergie befassen müsste, hätte ich mir nicht träumen lassen. Als unser Sekundarlehrer in der 3. Klasse Strom durch unseren Körper fliessen liess und es uns allen eins „zwickte“, schwor ich mir...

Aber im Juni war ich dann zusammen mit Heinz und Roland an der internationalen Solarmesse in Freiburg (D). Auch vier Solarfirmen besuchten wir, um die angebotenen Produkte eingehend zu studieren, mit denen die Regierung einst einzelne Haushaltungen mit einer Lampe und einem Radio ausrüsten will.

Ein weiterer grosser Tropfen kam von der Regierung in Tuléar. Sie sagte zu, für 2005 und 2006 1000 Solarkocher zur Hälfte zu subventionieren, und sie ermöglicht uns, dass wir regelmässig am Radio kostenlos Werbung machen dürfen für das solare Kochen.



Kochen

(Foto: H.V.)

Im Oktober bestellte der Chef de Région von Morondava 250 Solarkocher, welche er - auch zur Hälfte subventioniert- an die Bevölkerung abgeben will. Wir mussten ab Oktober temporär 2 zusätzliche Schreiner anstellen. Zum Glück haben wir damals die Schreinerei gross genug gebaut.

In zwei Containern, von der schweizerischen Botschaft in Tana bezahlt, durften wir auch wieder Material mitsenden. Darunter auch Schreiner-Werkzeugkisten der Schweizer Armee.

Am 4. November reiste unser Vorstand an den Rheinhafen. Die schweizerische Spediteur Gesellschaft „Spediteurs zeigen Herz“ verschifft auf ihre Kosten einen Container nach Tuléar mit Material für Ejeda. Es gab ein kleines Happening für die Presse mit Apéro und Ansprachen. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön für die verschiedenen Tropfen.

An diversen Veranstaltungen durften wir wieder ein Referat über unser Projekt halten, unter anderem erstmals an einer Hochzeit. Ein Paar verzichtete auf Geschenke zugunsten von ADES. Vielen Dank an Claudia und Vinzenz.

In diversen Medien erschienen auch wieder Artikel. (Siehe Homepage www.adesolaire.org) Am intensivsten empfinde ich aber viel Dankbarkeit gegenüber unserem Vorstand und den freiwilligen Helferinnen. Ungefähr 2400 Stunden haben sie sich in der Schweiz dafür eingesetzt, was bei einem Stundenansatz von 50.- Fr. 120'000.- Fr. entsprechen würde. So fallen die Tropfen und Tröpfchen stetig und versorgen unsere ADES-Pflanze intensiv mit Nährstoffen, sodass sie sich prächtig und robust entwickeln kann.

Auch Sie haben mit ideeller und finanzieller Unterstützung mitgeholfen, das Wachstum unserer Pflanze zu unterstützen. – Herzlichen Dank dafür.

Regula Ochsner, Präsidentin



Begrüntes Atelier in Tuléar

(Foto: Re.O.)

Das neue Zentrum in Ejeda – ein Meilenstein für ADES

Regula Ochsner hat in ihrem Bericht schon von Ejeda erzählt. Die neue Schreinerwerkstatt nimmt anfangs 2006 den Betrieb auf. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der noch jungen Geschichte von ADES. Deshalb möchte ich darüber noch etwas ausführlicher berichten.

Unser Zentrum in Ejeda wird unter einem guten Stern stehen. Zu Baubeginn im April 2005 wurde das Gelände mit dem Blut eines vor Ort geschlachteten Zebus besprengt. Macht man das nicht, würde kein madagassischer Bauarbeiter eine Schaufel in die Hand nehmen. Dieses Ritual ist ganz wichtig. Gemäss madagassischem Brauch soll es die Ahnen gut stimmen.

Der Bau in Ejeda ist rasch vorangeschritten. Im April/Mai hat der Schweizer Fachmann Joe Monney bei der Fundamentlegung geholfen und Vorbereitungsarbeiten für die Elektroinstallation ausgeführt. Bei meinem Besuch im Juli war dann der Rohbau schon weit gediehen. Darüber habe ich in meinem Rapport im Sommer 2005 berichtet. Damals waren das Finden von Wasser und das Graben eines Brunnens die grössten Probleme. Im November wurden die Gebäude gedeckt und im Dezember wurde die Solarstromanlage (Photovoltaik) von TENEMA (Total Energie Madagaskar) in Zusammenarbeit mit ADES-Mitarbeitern installiert. Sie funktioniert bestens, was sehr wichtig ist, denn Strom müssen wir selber herstellen, weil es weder in Ejeda noch in den Dörfern des Südens eine öffentliche Stromversorgung gibt. Wasser ist inzwischen gefunden worden, aber die Wassermenge reicht nicht aus. Die Brunnenbauer haben durchgehalten, aber es war für sie eine äusserst schwere Arbeit, denn die Erde ist sehr hart. Sie wollen noch weitergraben, bis sie eine Quelle finden. Dass diese Mehrleistung separat abgegolten wird, ist für uns selbstverständlich. Sie haben für die weitere Arbeit jetzt nochmals 90.- Franken bekommen.



Brunnenbauer in Ejeda (Foto: H.V.)

Chantal, die madagassische Leiterin von ADES in Tuléar und Projektleiterin des Baus in Ejeda, hat viele Male mit dem Pinzgauer, begleitet von unserem Fahrer Joselin, die Strapazen des langen und holprigen Wegs (Piste) von Tuléar nach Ejeda und zurück unter die Räder genommen, um den Bau zu überwachen. Sie hat jeweils auch Baumaterial und ein paar Solarkocher für Leute in Ejeda und Umgebung mitgenommen. Vor Ort wurde der Bau vom Architekten und seinem Bauführer geleitet.

Der Einsatz hat sich gelohnt. Auf das Ergebnis dürfen alle stolz sein. Es sind zweckmässige und solide Gebäude entstanden, die auch einem Wirbelsturm standhalten dürften. Auch das gibt es mittlerweile im Süden immer häufiger. Früher sei das kaum je vorgekommen, sagen die Einheimischen. Ist das auch ein Zeichen des Klimawandels?

Das Zentrum Ejeda spielt eine wichtige Rolle für die Umsetzung der Vision von ADES. Die langfristige Perspektive sieht vor, dass in 20-40 Jahren ein Grossteil der Bevölkerung des Südens (Provinz Tuléar, 4 x so gross wie die Schweiz) ihre Nahrung hauptsächlich mit Solarkochern kocht. Damit will ADES einen Beitrag leisten zur Verminderung der Abholzung der wertvollen Trockenwälder in Madagaskar mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna (Baobabs, Pachypodien, Euphorbien, Didieraceen, Lemurenarten, Strahlenschildkröten usw.). So kann ADES mithelfen, die einmalige Natur Madagaskars und den Lebensraum der Menschen zu erhalten. Mit unserer Arbeit wollen wir auch die Armut in Madagaskar verringern, weil das Kochen mit dem Solarkocher nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch ist, denn Sonnenenergie ist gratis.

Von Ejeda aus sollen die Solarkocher in einem Umkreis von ca. 150 km verbreitet werden. Ejeda ist ein regionales Zentrum, wo sich die Menschen aus den umliegenden Dörfern versorgen. Sie kommen zum Teil zu Fuss oder mit dem Zebukarren von weit her auf den Markt und nehmen ganze Tagesmärsche unter die Füsse. Man muss sich ein sehr ländliches Gebiet vorstellen, draussen im Busch mit praktisch keiner Infrastruktur, so wie wir sie kennen. Es ist eine andere Welt. Manche finden es verrückt, dass wir da ein solares Zentrum aufbauen, andere betrachten es als mutig und wegweisend. Ejeda soll mehr sein als nur eine Schreinerwerkstatt, nämlich ein Zentrum für solares Kochen und in weiter Zukunft vielleicht auch für erneuerbare Energien. In dieses solare Zentrum sollen die Menschen, die meistens nicht lesen und schreiben können, mit ihren Fragen kommen, bis sie vom Solarkocher überzeugt sind. Vor Ort sein ist äusserst wichtig. Die Verbreitung der Solarkocher durch ADES erfolgt in erster Linie durch Kochdemonstrationen in

Dörfern, Quartieren und auf lokalen Märkten. Es geht darum, die Menschen von der neuen Kochgewohnheit zu überzeugen. Dass das viel Überzeugungsarbeit braucht, können wir uns leicht vorstellen. Wie gerne geben wir Gewohnheiten auf?

Der Bau von Ejeda war nur möglich dank den fünf Rotary-Clubs des Kantons Zug, die sich für die finanzielle Unterstützung unseres Projektes zusammengeschlossen und im November 2004 in Zug eine Zirkus Knie-Benefizveranstaltung organisiert haben. Dank dem Erlös aus dieser Veranstaltung konnten wir in Ejeda ein lokales Zentrum für Solarkocher und Solarenergie aufbauen. Dafür sei den Rotariern des Kantons Zug nochmals ganz herzlich gedankt.

Die Früchte dieser Arbeit von ADES werden wir erst in einigen Jahren ernten. Wir sind jedoch zuversichtlich, denn - erinnern wir uns - das Projekt steht unter einem guten Stern.

Heinz Vetter, Vorstandsmitglied



Ejeda, Wohngebäude



Ejeda, Schreinerwerkstatt
und Solaranlage (Fotos: Re. O.)

ADES Container geht auf Reisen

Anfangs November 2005 durften wir, ein paar Vorstandsmitglieder von ADES, einem besonderen Anlass beiwohnen. Die Stiftung **MadagasCare** in Basel, unter dem Patronat von SPEDLOGSWISS, unterstützt humanitäre Projekte in Madagaskar und anderen Drittweltländern und finanzierte uns den Transport eines Containers von Basel nach Tuléar.

Im Combi -Terminal in Birsfelden trafen wir uns vorerst zu einer Orientierung in einem Containerbüro, von wo aus wir anschliessend beobachten konnten, wie unser Container von der Gewichtsbücke mit dem fahrbaren Kran über luftige Höhen auf das Rheinschiff gehoben wurde.

So begann unser Container, gefüllt mit Waren nach Ejeda, die Reise in den indischen Ozean. Mit einem Apéro und köstlichen madagassischen Häppchen fand diese kleine Feier ihren Abschluss.

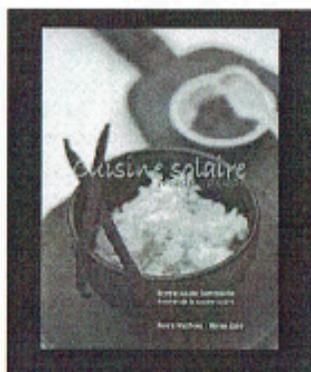
Wir danken der Stiftung **MadagasCare** herzlich für die Transport-Finanzierung.

Adrienne Borsari, Vizepräsidentin



Der Container „in luftiger Höhe“

(Foto: A.B.)



Cuisine solaire - Madagaskar

Renate Matthews
Haslenstrasse 8
8903 Birmensdorf
044 737 20 40 / pingpong@active.ch

Das neue Kochbuch „Cuisine solaire Madagaskar“ ist da und kann jetzt bestellt werden!

Meerfisch an Kokossauce, Ravitoto, Romazava, Maniokkuchen mit Vanille: Wer in kulinarischer Hinsicht gerne Neuland betritt, wird an diesem grosszügig gestalteten Bildband zur Küche Madagaskars Freude haben. Renate Matthews und der Fotograf Markus Zuber haben auf ihrer kulinarischen Entdeckungsreise kreuz und quer durch die Insel eine Fülle an faszinierenden Bildern zusammengetragen, Köchinnen und Köche befragt, Menschen beim Kochen und Essen beobachtet. Madagassinnen in der Schweiz halfen mit, aus dem gesammelten Material jene Rezepte auszuwählen, die auch einen mitteleuropäischen Gaumen begeistern können.

Der 96-seitige, deutsch/französische Bildband kostet 32 Franken und kann bestellt werden im Internet unter www.cuisinesolaire.ch oder mit diesem Faxbestellschein. Der Verkaufserlös des Buches geht an die ADES.

Ja, ich bestelle

Fax 044 737 16 43

..... Exemplare des Kochbuchs „Cuisine solaire Madagaskar“ zum Preis von Fr. 32.— (ab Bestellungen von 20 Exemplaren Fr. 19.90 pro Buch) plus Versandkostenanteil.

Buch/Bücher und Rechnung gehen an:

Name: _____

Strasse/Nr: _____

PLZ/Ort: _____

Datum:

Unterschrift:



Verbrauch pro Familie:

ca.
1 Sack Holzkohle
(= ca. 25 kg)
pro Woche

Für die Herstellung von

1kg Holzkohle werden



10kg Holz gebraucht!



Holzkohle verpackt und offen

(Fotos : H.V.)

Betriebsaufwand und Ertrag in Madagaskar

2005

Aufwand

Personal, inkl. Sozialkosten	14'677.-
Material zur Herstellung der Solarkocher	9'144.-
Vorfürhungen der Solarkocher in den Dörfern/Quartieren	2'838.-
Diverses anderes Material	1'597.-
Büromaterial	808.-
Werbung	76.-
Telefon	2'067.-
Internetanschluss	838.-
Versicherungen	125.-
Technische Installationen	2'991.-
Mobiliar	461.-
Steuern, Gebühren	174.-
Elektrisch	511.-
Transporte	1'053.-
Auto, inkl. Versicherungen, Abgaben, Service, Benzin	6'100.-
Repräsentationsspesen	1'030.-
Diverses	1'530.-
Total	46'020.-

Ertrag

Verkauf Solarkocher	2'571.-
Verkauf Parabolkocher	1'658.-
Verkauf Solarpanels	2'760.-
Verkauf Solar Home Kits	237.-
Familienausgleichskasse	158.-
Geschenke von Touristen	286.-
Diverses	427.-
Total	8097.-

Beträge von FMG umgerechnet zu einem mittleren Kurs von Fr. 1.- zu 7'500 FMG

Die Buchhaltung der ADES wurde in Madagaskar gemäss landesüblichen Normen geprüft und für korrekt befunden.

Rechnung 2005

AUFWAND

	CHF
1 Büromaterial, Fotokopien, Versand, Porti	3'026.15
2 Material für Tuléar	23'864.15
3 Telefon/Fax	1'184.40
4 Prospekte, Drucksachen, Ausstellungen, Werbung, Webseite	7'263.75
5 Reisekosten	6'298.20
6 Auto in Tuléar	2'097.65
7 Diverses	772.50
8 Verrechnungssteuer	5.80
9 Bank- und Postspesen	238.45
10 Spesen für Ueberweisungen nach Tuléar	190.--
11 Ueberweisungen nach Tuléar	39'164.40
Total	84'105.45

ERTRAG

20 Spenden	94'395.80
21 Zinsen	16.60
22 Verkauf Taschen	2'120.--
23 Verrechnungssteuer, Rückvergütung	160.85
24 Mitgliederbeiträge	800.--
Total	97'493.25

ZUSAMMENFASSUNG

Bank 1.1.05	21'650.80	Bank 31.12.05	34'489.50
Kasse 1.1.05	27.70	Kasse 31.12.05	576.80
	94'395.80	Ausgaben	84'105.45
Zinsen	16.60		
Verkauf Taschen	2'120.--		
Verrechnungssteuer	160.85		
Mitgliederbeiträge	800.--		
Total	119'171.75		119'171.75

KOMMENTAR ZUR RECHNUNG

- 2 Container, Bausätze für Solarkocher, Werkzeuge
- 4 Prospekt in Französisch, Drucksachen
- 5 Zwei Reisen für Projekterweiterung
- 11 Projekterweiterung

Vermögensnachweis

BETRIEBSRECHNUNG

Aufwand	84'105.45
Ertrag	97'493.25
Ertragsüberschuss	13'387.80

VERMÖGENSRECHNUNG

Bank	1.1.05	21'650.80	Bank	31.12.05	34'489.50
Kasse	1.1.05	27.70	Kasse	31.12.05	576.80
Flüssige Mittel	1.1.05	21'678.50	Flüssige Mittel	31.12.05	35'066.30
Gewinn 2005		13'387.80			
		35'066.30			35'066.30

sig. Ueli Borsari

U. Borsari

Revisorenbericht der Rechnung 2005

Der unterzeichnende Revisor Jürg Wüthrich hat die Rechnung 2005 geprüft. Sie schliesst mit einem Gewinn von Fr. 13'387.50 ab. Das Vermögen beträgt per 31. Dezember 2005 Fr. 35'066.30.

Buchungen und Belege stimmen überein. Ich beantrage dem Vorstand, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier unter bester Verdankung zu entlasten. Die Verwendung der nach Tulear überwiesenen Gelder ist nicht Gegenstand dieser Revision.

Liestal, 9. Januar, 2006

sig. Jürg Wüthrich

Jürg Wüthrich

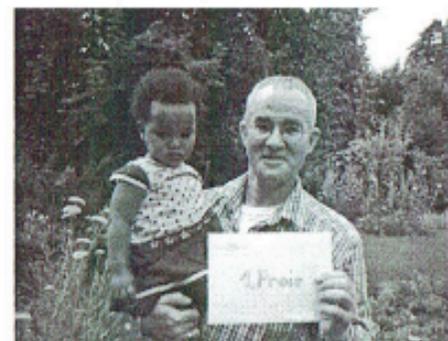
Spenden in den letzten vier Jahren

2002	2003	2004	2005
49'812.- Fr.	67'617.- Fr.	68'143.- Fr.	94'395.- Fr.

Allen unseren Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Gewinner unseres Wettbewerbes

Anlässlich der Madagaskarwoche
im Zoo Zürich gewann Urs Riehle
den ersten Preis
(Familien-Jahresabonnement Zoo Zürich)



Urs Riehle mit Tochter (Foto: K.S.)

Hilfe

Unsere Vereinsaktivitäten werden immer grösser und umfassender. Zur Unterstützung des Vorstandes und des Präsidiums brauchen wir dringend eine Persönlichkeit, welche Freude hat an allgemeinen Sekretariatsarbeiten im spannenden Umfeld einer Organisation, welche im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist.

Das Arbeitsvolumen wird ca. 30% betragen, und es handelt sich um eine sehr selbständige Tätigkeit. Es wäre eine ideale Möglichkeit für jemanden, der interessiert ist, sein Wissen ehrenamtlich (es wird nur eine Spesenvergütung möglich sein) für eine vielseitige Tätigkeit in einem Projekt zur Verfügung zu stellen.

Spannende Themen und eine gute Vorstandsatmosphäre warten auf Sie!

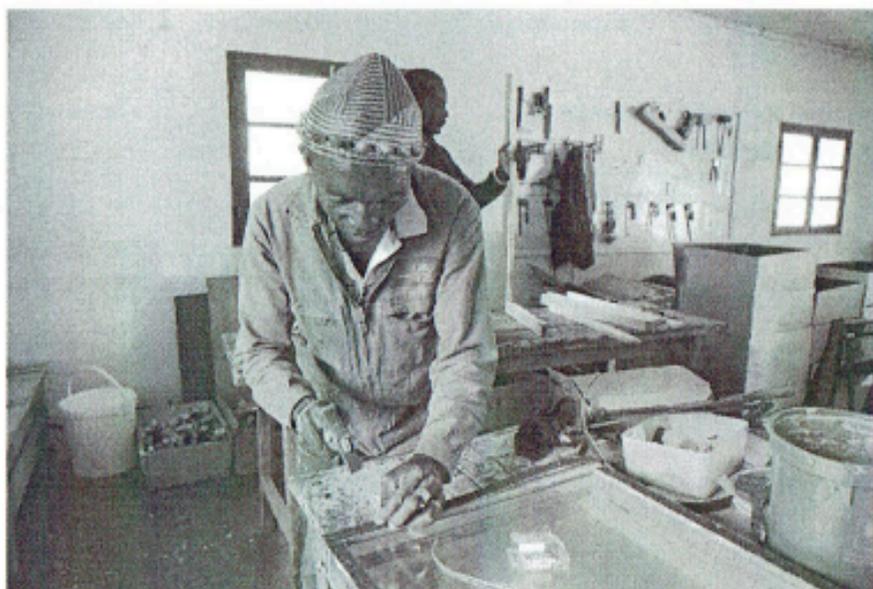
Unerwünschte Post

Vielleicht stöhnen Sie auch manchmal über die Informationsflut oder haben aus anderen Gründen kein Interesse, weiterhin von ADES Post zu erhalten. Mitteilung bitte an:

Frau Ruth Ochsner
ruth.ochsner@bluemail.ch

Langrütistrasse

8635 Oberdürnten



Schreiner an der Arbeit

(Foto © M. Zuber)



Interessierte Zuhörerschaft

(Foto © M. Zuber)

Vorstandsmitglieder (Schweiz)

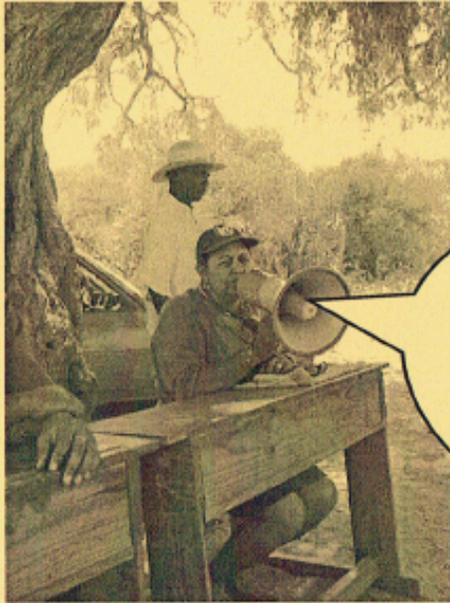
Regula Ochsner (Präsidentin)	Lanzenstrasse 18	8913 Ottenbach	044 761 20 61
Adrienne Borsari (Vizepräsidentin)	Weiherweg 2	8125 Zollikerberg	044 391 56 45
Ulrich Borsari (Kassier)	Weiherweg 2	8125 Zollikerberg	044 391 56 45
Roland Baumann	Sevogelweg 30	4417 Ziefen	061 931 10 30
Otto Frei	Im Park 1	3052 Zollikofen	031 911 40 01
Ruth Ochsner	Langrütistrasse	8635 Oberdürnten	055 240 61 92
Kathrin Stocker	Renggerstr. 5	5200 Brugg	056 441 51 48
Heinz Vetter	Technikumstr. 62	8401 Winterthur	052 213 44 72



ADES - Vorstand

(Foto: H. Glauser)

Stehend von links: R.B. / O.F. / H.V. / R.O. / U.B. / A.B.
 Kniend: Regula Ochsner / K.S.

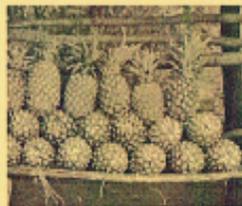


**ADES
feiert
bald
den
fünften
GEBURTSTAG**

Chantal Allain, ADES - Tuléar

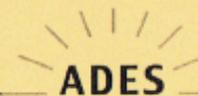
Vorschau

18. / 19. März 2006	Madagaskarwochenende vom Reisebüro Studbenj im Zoo Zürich
21. Juni 2006	Mitgliederversammlung 18 Uhr in Ottenbach
8. Juli 2006	ganzer Tag: ADES – Fest in Tann - Rüti (ZH) mit Benefiz - Nachtessen



Kocher- und Solarkittdemonstration

(Fotos © M. Zuber)



Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar

Gestaltung: Kathrin Stocker
Lektorat: Silvia Küng
Auflage: 1000
Druck: Kromer Services, Proficopy, Lenzburg
Titelbild: Frauen in Ankoronga (Foto: H.V.)